

# Eine Lebensskizze Dr. Johann Egger's.

Von

**Dr. J. R. Schiner.**

Vorgelegt in der Sitzung vom 1. Mai 1867.

---

Ich erlaube mir, Ihnen die kurze Lebensskizze eines Mannes vorzulegen, der durch eine Reihe von Jahren und seit der Gründung unserer Gesellschaft an unseren Arbeiten und Bestrebungen immer den regsten und wärmsten Antheil genommen hat, der Allen, die ihn näher kannten, lieb und werth gewesen ist und der es verdient, dass sein Andenken auch für spätere Zeiten erhalten und in unseren Schriften aufbewahrt bleibe. — Es ist die Lebensskizze meines Freundes und Genossen Dr. Johann Georg Egger, unseres verdienten Mitgliedes, Ausschussrathes und emeritirten Sekretärs.

Was ich Ihnen mittheilen werde, ist eben nur eine Skizze, keine ausführliche und umfassende Biographie, zu der mir die erforderlichen Daten fehlten, da Egger selbst selten und ungerne von der Vergangenheit sprach, durch seine Jugendfreunde nur spärliche Notizen zu erhalten waren und mir über eine lange Periode seines Lebens nichts zu Gebote stand, als Zeugnisse, Dokumente und Schriften, welche freilich wieder als ganz verlässliche Belegstücke für die wenigen Angaben betrachtet werden müssen, die ich über diese Periode zu bringen in der Lage sein werde.

Und diese wenigen Angaben schon dürften trotzdem werthvoll genug sein, denn sie enthalten immer noch mehr, als wir über viele österreichische Entomologen wissen.

Unsere Chronisten und Biographen kümmern sich eben nicht viel um entomologische Bestrebungen und Verdienste — es findet sich bei ihnen so selten ein Blättchen für das geräuschlose Wirken der Entomo-

logen. — Daher kommt es auch, dass viele Namen aus der Vergangenheit zu uns herüber klingen, über deren Träger nirgends mehr nähere Auskunft zu finden ist. Es ist dies bei uns mehr der Fall als anderswo — die österreichischen Entomologen haben es nicht verschuldet, sie sind zu allen Zeiten ihren Pflichten vollständig nachgekommen, sie verdienen es nicht, vergessen zu werden. Diese Ueberzeugung hat mich vor Jahren schon veranlasst, Materialien zu einer Geschichte der Entomologie in Oesterreich zu sammeln — die nachfolgende Lebensskizze mag als Abschlagszahlung, als ein Bruchstück dieser Geschichte betrachtet werden.

Dr. Johann Georg Egger, ehelicher Sohn des Benedikt Egger, gemeinen Soldaten der erzherzoglich-salzburgischen Miliz und dessen Ehefrau Theresia, geborner Dappin, wurde zu Salzburg am 15. Mai 1804 geboren. Den ersten Unterricht genoss er in der Musterschule zu Salzburg, welche er von seinem siebenten bis zehnten Jahre mit dem besten Erfolge frequentirte. Es scheint, dass es insbesondere die Mutter gewesen ist, welche ihn, trotz der bescheidenen Mittel, die nach dem Stande des Vaters vorausgesetzt werden können, für den gelehrten Stand bestimmte; wenigstens erzählte mir Egger oft von der grossen Vorliebe seiner Mutter für gelehrtes Wesen und für Studenten insbesondere, die wie sie sich auszudrücken pflegte, „besondere Menschen seien, welche man schon von weitem fühle und empfinde.“

Egger ist den Ansichten seiner Mutter treu geblieben; er scheute sich nicht, wie wir sehen werden, in seinem 45. Jahre wieder Student zu werden, und blieb bis an sein Lebensende ein „besonderer Mensch“ in der besten Bedeutung des Wortes.

Im Jahre 1815 begann er seine „dornenvolle“ Laufbahn am Gymnasium zu Salzburg, das er im Jahre 1821 absolvirte. Es liegen mir die Studienzeugnisse aller Jahrgänge vor und bezeugen, dass Egger ein vorzüglicher Student gewesen ist. Dornenvoll mochte aber die Laufbahn trotzdem gewesen sein, denn schon als fünfzehnjähriger Quartaner musste er sich mit Unterrichtsgeben durchbringen und „hart und schwer“ war seine Jugend, wie er kurz, aber bezeichnend über diese Zeit zu sagen pflegte.

Nach absolvirten Gymnasialstudien trat er im Herbste 1821 in den ersten Jahrgang der Philosophie am Salzburger Lyceum und vollendete die philosophischen Studien daselbst im Jahre 1824. Von seinen damaligen Professoren bewahrte er für den Professor der Mathematik und nachmaligen Akademiker Stampfer, wegen der vielen Anregungen zu ernsteren Studien, welche dieser gelehrte Mann seinen Schülern einzuimpfen wusste, Zeitlebens ein dankbares Andenken. Studiengenossen aus jener Zeit waren Otto Prechtler, Franz Stelzhammer und unser verehrtes Mitglied Ferdinand Braunhofer.

Seine Berufsstudien begann er im Jahre 1824 am medizinisch-chirurg-

gischen Lyceum zu Salzburg, übersiedelte dann im Jahre 1826 nach Wien, und vollendete sie daselbst unter Wattmann, Wawruch, Horn. Im September 1828 wurde er als Praktikant im k. k. allgemeinen Krankenhause aufgenommen, erhielt im Jahre 1831 das Stipendium eines Operationszöglings und wurde im Jahre 1833 für die Dauer von 2 Jahren als Secundararzt daselbst installiert.

Das Diplom eines Magisters der Chirurgie und der Geburtshilfe ist vom 23. Juli 1832 datirt, obwohl Egger schon im Jahre 1829 die strenge Prüfung für dasselbe abgelegt hatte. Die Verzögerung ist wohl durch das Datum der Taxquittung (1832) aufgeklärt und es scheint, dass auch bis dahin die Laufbahn noch immer eine dornenvolle geblieben ist.

Egger hatte aber trotzdem Vieles erreicht. Seine besondere Geschicklichkeit als Operateur, seine ausgezeichneten Fähigkeiten überhaupt, sein tadelloses Verhalten, was Alles durch viele mir vorliegende Zeugnisse bestätigt ist, hatten ihm Freunde und Gönner erworben, die für seine Zukunft sorgten. Ueber besonderen Vortrag des damaligen ersten kaiserlichen Leibarztes, Freiherrn von Stifft, im März 1834 zur Supplirung eines beurlaubten Hofwundarztes berufen, erhielt er diese Stelle definitiv in Folge a. h. Entschliessung vom 27. September 1834.

Mit diesem Ereignisse begann für Egger eine glücklichere Lebensperiode, eine sichere Station ward erreicht und er konnte nun auch daran denken, einen eigenen Herd zu gründen. Am 28. November 1843 vermählte er sich in der That mit Anna Sophia Schmid, die ihm bis an sein Lebensende eine treue Gefährtin geblieben ist und mit drei Kindern beglückte, von denen zwei im zarten Alter starben, der Knabe aber seinen Vater überlebt.

Egger hielt trotzdem seine Studentenlaufbahn noch immer nicht für vollendet. Der Spruch seiner Mutter mochte ihm noch in den Ohren geklungen haben, er entschloss sich als reifer Mann, als wohlbestallter Hofwundarzt und glücklicher Gatte, noch einmal Student zu werden, um sein höchstes Ideal zu erreichen: die Laurea medicinae doctoris.

In Folge Ermächtigung der Studienhofkommission vom 22. Jänner 1847 liess er sich als ordentlicher Schüler der Medizin inskribiren, besuchte die Vorlesungen während der Jahre 1847 — 1849 mit den besten Erfolgen, legte die strengen Prüfungen ab und erhielt am 22. April 1850 das lang ersehnte Doctors-Diplom....

...Es war dasselbe Jahr, in welchem ich Egger persönlich kennen lernte.

Die gemeinsamen Bestrebungen, einen naturwissenschaftlichen Verein zu Stande zu bringen, hatten uns zusammengeführt. Ich kannte aber den Mann schon lange, der alljährlich die schönsten und seltensten Orchideen nach Hause trug, um sie an seinem Fensterbrette zu warten und zu pflegen. Das war etwas so Besonderes und Eigenthümliches — für jeden

Naturfreund so Anziehendes, dass es nicht mehr bedurfte als dieses Umstandes, um uns bleibend aneinander zu fesseln.

Von dem Fensterbrette wanderten wir hinaus in die Berge und Wälder und suchten die Standorte der schönen Orchideen auf, die Egger so genau kannte und den Freunden so gerne zeigte. Ich habe nie schöner getrocknete Orchideen gesehen als die des Egger'schen Herbares, ich habe nie vergnügtere Excursionen gemacht als in Egger's Gesellschaft! Egger wusste sie mit seiner unverwüsthlichen Laune zu würzen, mit seinen reellen, vielseitigen Kenntnissen anregend zu machen.

Was mich aber besonders an ihn fesselte, war seine unverkennbare echte Liebe zu den Pflanzen. Er kehrte nie von einem Ausfluge zurück, ohne einen Strauss frischer Blumen mit nach Hause zu tragen; einen Strauss, der nicht dazu bestimmt war, in der Pflanzenpresse zerquetscht zu werden, sondern der ihn noch einige Tage lebhafter an die Schönheit der frei waltenden Natur erinnern sollte, der bestimmt war, sein Fensterbrett zu schmücken.

Ich erinnere mich, dass er einstmals von einer Schneeberg-Excursion, bei der uns ein heftiges Unwetter überfallen hatte, seinen Busch frischer Alpenblumen, trotz Sturm und Regen heil und frisch nach Hause zu bringen im Stande war...

Damit war aber nicht etwa nur eine gewisse Oberflächlichlichkeit verbunden, die sich mit dem Duft und Schmelz der Blumen all-in abfindet.

Egger kannte und studirte auch die Pflanzen, er wusste sie richtig zu determiniren und sprach über dieselben an Ort und Stelle mit so viel Gründlichkeit, dass man seinen Scharfblick, besonders aber sein immenses Gedächtniss oft bewundern musste.

Die ersten Jahre unserer Bekanntschaft machten wir vorzugsweise botanische Excursionen. Ein näherer Anlass dazu war durch die Gründung des Baron von Leithner'schen Tausch-Herbariums geboten, dem Miller, Ortman, Czagl und wir beide als gründende Mitglieder angehörten. Auf einer solchen Excursion reifte in uns der Entschluss, uns ausschliessend den Dipteren zuzuwenden. Eine kleine Sammlung, welche uns Frauenfeld zur Verfügung stellte, lieferte das erste Materiale zu unseren Vorstudien. Ich erwähne die grossen Schwierigkeiten, welche uns bei diesen Vorstudien entgegentraten, nur darum, weil ich hervorheben muss, dass es insbesondere die unerschütterliche Willenskraft und Unverdrossenheit Egger's gewesen sind, welche den Muth aufrecht erhielten und uns sie besiegen halfen.

Durch eine Reihe von Jahren vereinigte uns fast jeder Abend in der Studierstube, wo wir im Schweisse unseres Angesichtes — Dipteren determinirten und wieder determinirten, bis wir mit unseren Resultaten zufrieden waren.

Diese Abende, an welchen meistens auch Frauenfeld als Dritter im Bunde theilnahm, werden mir unvergesslich bleiben. Egger erheiterte sie mit seiner nie versiegenden guten Laune, und machte sie durch seine unbegrenzte Skepsis und rücksichtslose Kritik gleichzeitig zu wahrhaft belehrenden und erfolgreichen.

Von nun an galten unsere Excursionen nur mehr den Dipteren. — Wir ersannen Mittel und Methoden, um sie massenhaft einzusammeln, und bald waren wir in der Lage, über unsere Beobachtungen und Entdeckungen Mittheilungen machen zu können. Unsere ersten dipterologischen Arbeiten erschienen als „dipterologische Fragmente“ unter gemeinsamer Firma in unseren Vereinsschriften. Ich kann es nicht bedauern, dass wir bald dazu kamen, jeder für sich seine Arbeiten herauszugeben, obwohl uns die Trennung anfänglich verstimmte und beunruhigte. Wir wurden so zu sagen Rivalen, was in wissenschaftlichen Dingen nie schadet, und uns um so weniger Schaden brachte, weil diese Rivalität es nicht vermochte, den innigen und freundschaftlichen Verkehr zwischen uns zu beeinträchtigen.

Ich werde am Schlusse, Egger's Publikationen in chronologischer Ordnung anführen, und will hier nur aussprechen, dass mit denselben die dipterologische Literatur wesentlich bereichert worden ist; dass Egger viele und schöne Entdeckungen gemacht hat, und seine Verdienste um Erweiterung unserer Kenntnisse der österreichischen Dipteren-Fauna die vollste und bleibende Anerkennung beanspruchen könne. In gewissen Partien der Dipterologie, wie beispielsweise in der Familie der Syrphiden war er unbedingt der erfahrenste und gewiegteste Kenner, und es ist nur zu bedauern, dass die Monographie der so schwierigen Cheilosien, für welche er jahrelang Materialien gesammelt hatte, nicht zu Stande gekommen ist....

Während dieser Zeit unserer Bekanntschaft, deren Schilderung mich so weit geführt hat, waren Egger's Lebensumstände heitere und glückliche. Er war mittlerweile zum wirklichen Hofwundarzt befördert worden, übernahm im Jahre 1861 auch die Functionen eines Hofarztes, und genoss seit dem Tode Dr. Kamerlacher's die Auszeichnung, den k. Hofjagden als assistirender Arzt beigezogen zu werden.

Dass er, während der Weltreise unseres verehrten Herrn Sekretärs Ritter v. Frauenfeld, dessen Functionen mit unermüdlichem Eifer ausübte, dass er wiederholt zum Ausschussrathe ernannt wurde und zu jeder Zeit die Bestrebungen unserer Gesellschaft zu fördern thätig bereit war, sind Thatsachen und Umstände, die Ihnen ohnedem bekannt sind und auch in unseren Schriften aufgezeichnet erscheinen.

Seit dem Jahre 1863 fing seine eiserne Gesundheit zu wanken an, er klagte häufiger über Beklemmungen und Athembeschwerden, und glaubte ernstlich, an einer unheilbaren Herzkrankheit zu laboriren. Im

Sommer 1865, den er zu seiner Erholung in Mödling zubrachte, trat zum ersten Male eine bedenkliche Verschlimmerung ein. Doch erholte er sich wieder und zwar so vollständig, dass er im darauffolgenden Herbst und Winter seinen Funktionen bei den k. Hofjagden vollständig nachkommen konnte.

Leider war die Besserung von keiner Dauer. Mit dem Beginn des Frühjahres stellten sich abermals heftigere Beschwerden ein, am 19. März 1866 unterlag er denselben — eine Lungenlähmung hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Schwer mochte ihm die Trennung von seiner Familie geworden sein, an der er mit so vieler Liebe und Innigkeit hing — um so schwerer, da er den einzigen Sohn noch in so zartem Alter, ohne die Stütze des Vaters zurücklassen musste. Doch er starb ruhig und mit voller Ergebung in den Willen des Herrn...

Die zurückgebliebene Familie wird ihn lange und tief betrauern, die Freunde werden ihn schwer vermissen, denn er war „ein besonderer Mensch im besten Sinne des Wortes,“ und die Lücke, welche sein Tod in unseren Reihen riss, wird nicht sobald wieder ausgefüllt werden.

Möge sein Andenken auch in weiteren Kreisen erhalten bleiben, mögen seine Verdienste um die Naturwissenschaften nie verkannt werden, die ihn so voll berechtigten, einen ehrenvollen Platz einzunehmen in einer Geschichte der Entomologie Oesterreichs.

---

### Chronologisches Verzeichniss der von Dr. J. G. Egger publicirten naturwissenschaftlichen Arbeiten.

1. — 1851. Ueber den Autor der Gattung *Sesleria*. (Verhandl. d. zool. bot. Ver. I. 149.)
2. — 1853. Dipterologische Fragmente (gemeinschaftlich mit dem Gefertigten) u. zwar:
  - I. (Verh. d. zool.-bot. Ver. Bd. III. S. 51) enthält die neuen Arten: *Eumerus elegans* und *Syrphus leiophthalmus*.
  - II. (l. c. S. 96) enthält die neuen Arten: *Paragus cinctus* und *Cheilosia fasciata*.
  - III. (l. c. S. 151) enthält die neue Art *Nycteribia Schmidlii*.
3. — 1853. Beiträge zur besseren Kenntniss der *Braula coeca* Nitzsch. (l. c. S. 401.)

4. — 1854. Neue Zweiflügler der österreichischen Fauna, nebst anderen dipterologischen Beobachtungen (l. c. IV. Abh. 1.) enthält die neue Gattung und Art: *Cionophora Kollari* und die neue Art *Stratiomys clavicornis*; ferner Beiträge zur bessern Kenntniss des *Carnus hemipterus* Nitzsch.
5. — 1854. Beobachtungen über die Entwicklungsgeschichte der *Chionea araneoides* (gemeinschaftlich mit G. Frauenfeld nebst Anatomie des Insektes und der Larve von Fr. Brauer). (l. c. 609.)
- „ Bemerkungen über die neue Gattung *Cionophora* (l. c. Sitzber. S. 3.)
- „ Berichtigung zu *Alliocera clavicornis* (l. c. Sitzber. S. 35.)
6. — 1855. Bericht über eine dipterologische Excursion am Neusiedler See. (Sitzber. d. z. B. Ver. V. 74.)
7. — „ Neue Dipteren der österreichischen Fauna. (Abhandl. des zool. bot. Ver. V. 5) enthält die Beschreibung folgender neuer Arten: *Stichopogon Frauenfeldi*, *Mochtherus Schineri* und *Lophonotus tridens*.
8. — „ Beobachtungen über die Wandelbarkeit des Flügelgeäders einiger Dipteren und folgeweise Unanwendbarkeit desselben bei Bestimmung einiger Gattungen und Arten (l. c. V. 9.).
9. — 1856. Neue Dipteren-Gattungen und Arten aus der Familie der *Tachinarien* und *Dexiarien*, nebst einigen anderen dipterologischen Bemerkungen. (Verh. d. z. b. Ver. VI. 383) enthält die Beschreibung der neuen Gattungen: *Halidaya* für zwei neue Arten *H. aurea* und *H. argentea*, *Zelleria* mit der neuen Art *C. longimana*, *Loewia* mit der neuen Art *L. setibarba*.
- Dann die neuen Arten: *Macquartia monticola*, *Tachina cognata*, *Fallenia fasciata*, *Clista atra*, *Nemoraea tessellans*, *Dexia erythraea* und *Dexia lata*.
10. — 1858. Dipterologische Beiträge (Verh. d. z. b. Ver. VIII. S. 701) enthalten: die Beschreibungen von *Pelecocera trincincta* Mg., *P. latifrons* Lw. und *P. scaevoides* Fl.; Bemerkungen zur Gattung *Myolepta* Newm. u. *Brachypalpus* Mcq., Beschreibung einer neuen Syrphiden-Gattung: *Dasymyia* für *Criorhina apiformis* Schreck. und der neuen Arten: *Criorhina pachymera*, *Eristalis jugorum* und *Syrphus Braueri*,

endlich weitere Bemerkungen über die richtige Stellung von *Psilota ruficornis* Zetterst. in der Gattung *Myolepta*.

11. — 1859. Dipterologische Beiträge (Verh. d. z. b. Gesellsch. IX. 367) enthalten die Beschreibung folgender neuer Arten: *Tabanus intermedius*, *Tab. tergestinus*, *Tab. vicinus*, *Tab. nigricans*, *Tab. pusillus*, *Stratiomys erythrocerus*, *Nemotelus luteicornis*, *Nem. crenatus*, *Nem. limbatus*, *Anthrax virgo*, *Exoprosopa Cleomene*, *Lomatia Lachesis*, *Lom. Atropos*, *Usia sicula*, *Thereva auricincta*, *Ther. oculata*, *Ther. superba*, *Ther. praecox*, *Thereva alpina*, *Dioctria melanopa*, *Brachypalpus Chrysites* und *Melithreptus formosus*.
12. — 1860. Dipterologische Beiträge (l. c. Bd. X. S. 339) enthalten die Beschreibung folgender neuer Arten: *Empis affinis*, *Emp. cognata*, *Emp. fallax*, *Emp. fumana*, *Emp. argyreata*, *Emp. pusio*, *Emp. parvula*, *Emp. pteropoda*, *Emp. macropalpa*, *Emp. dasypoda*, *Pachymeria palparis*, *Platypalpus tergestinus*, *Holoclera pulchra*, *Hilarimorpha singularis*, *Hil. tristis*, *Pipunculus elegans*, *Pip. furcatus*, *Leptis monticola*, *Cheilisia rufitibia*, *Cheil. montana*, *Cheil. signata*, *Cheil. pictipennis*, *Cheil. rhynchops*, *Cheil. carbonaria*, *Cheil. modesta*, *Cheil. brachysoma*, *Cheil. decidua*, *Cheil. Schineri*.
13. — „ Fortsetzung der Beschreibung neuer Zweiflügler und diagnostische Bemerkungen (l. c. X. S. 663) enthält: *Melanostoma cingulata*, *Chrysochlamys nigrifrons*, *Syrphus confusus*, *Merodon aberrans* und *Brachypalpus angustus*. Die Bemerkungen betreffen mehrere Arten der Syrphiden-Familie.
14. — „ Beschreibung neuer Zweiflügler (Fortsetzung). (Verh. d. zool. bot. Ges. X. S. 793.) Es sind folgende Arten: *Phasia rostrata*, *Alophora aurigera*, *Xysta grandis*, *Xysta semicana*, *Syntomogaster singularis*, *Synt. viduus*, *Prosenia longirostris*, *Zeuxia tessellata*, *Dexia pellucens*, *Dex. proletaria*, *Dex. brevicornis*, *Dex. nigricornis*, *Microphthalma europaea*, *Ocyptera aylotina*.
15. — 1861. Dipterologische Beiträge (Fortsetzung der Beschreibung neuer Dipteren). (Verh. d. zool. bot. Ges. XI. S. 209) enthalten die Beschreibung folgender Arten: *Nemoraea speciosa*, *Nem. nigrithorax*, *Tachina nigricans*, *Tach. demotica*, *Tach. polychaeta*, *Masicera proxima*, *Mas. egens*, *Gaedia distincta*, *Baumhaueria grandis*, *Baumh. gracilis*, *Frontina*



*nigricans*, *Redtenbacheria insignis*, *Redt. phaniaeformis*, *Apodacra pulchra*.

16. — 1862. Dipterologische Beiträge (weitere Fortsetzung) l. c. XII. S. 777) enthalten die Beschreibung folgender Arten: *Lonchaea fumosa*, *Psila debilis*, *Chlorops Scholtzii*, *Eurina calva*, *Ephydra macellaria*, *Periscelis Winnertzii*, *Drosophila distincta*, *Opomyza Nataliae*, *Leucopis silesiaca*, *Leuc. nigricornis*, *Ceratomyza flavicornis*, *Gonia maculipennis*, *Microdon brevicornis*.
17. — 1862. Dipterologische Beiträge (weitere Fortsetzung) (l. c. XII. S. 1233) enthalten die Beschreibung folgender Arten: *Phora flexuosa*, *Phor. distincta*, *Ph. Bernulhi*, *Ph. Giraudii*, *Ph. nigricornis*, *Ph. brachyneura*.
18. — 1863. Dipterologische Beiträge (weitere Fortsetzung) (l. c. XIII. S. 1101) enthalten die Beschreibung folgender Arten: *Tipula Winnertzii*, *Tip. heros*, *Tip. Mayer-Dürrii*, *Tip. montium*, *Amalopsis tipulina*, *Amal. gmundensis*, *Amal. opaca*, *Dasyptera distincta*, *Trichosticha icterica*, *Erioptera propinqua*, *Gonomyia scutellata*, *Gon. cincta*, *Ephelia miliaria*, *Dactylolabis tergestina*, *Dact. Frauenfeldi*, *Dact. symplectoidea*, *Limnophila hospes*, *Elliptera omissa*, *Limnobia croatica*, *Limn. pilipennis*, *Ceratopogon myrmecophilus*, *Chironomus gmundensis*, *Tanypus phatta*, *Tan. forcipatus*.
19. — 1865. Dipterologische Beiträge (weitere Fortsetzung) (Verh. d. zool. bot. Ges. XVI. S. 291) enthalten die Beschreibung folgender neuer Arten: *Cyrtoneura aculeata*, *Cyrtoneura penicillata*, *Zeuxia fuscinervis*, *Sphegina latifrons*, *Roeselia aberrans*, *Thryptocera securicornis*; dann die Beschreibung einer neuen Gattung: *Frauenfeldia* für *Tachina rubricosa* Mg.
20. — 1865. Dipterologische Beiträge (weitere Fortsetzung) (l. c. XV. S. 573) mit der Beschreibung einer neuen Syrphiden-Gattung: *Cnemodon* und zweier Arten dieser Gattung: *Cn. latitarsis* und *Cn. brevidens*.

In Anerkennung der dipterologischen Leistungen Egger's sind viele Arten nach ihm benannt worden: ich habe ihm durch Benennung einer Gattung *Eggeria* ein bleibendes Andenken in der dipterologischen Literatur bewahren wollen. Später ist auch von Rondani eine Gattungs-

gruppe aus der Abtheilung der *Dexinae* nach ihm *Eggeria* benannt worden.

---

Egger's Sammlung wurde vom k. zool. Hofcabinete acquirirt — und wir betrachten es als einen glücklichen Gedanken, dass dieselbe dazu benutzt wurde, um als Grundstock einer eigenen dipterologischen Fauna austriaca zu dienen. Es werden damit, so zu sagen, Egger's Verdienste lebendig werden und damit Anfängern, der Uebersichtlichkeit wegen, ein grosser Nutzen verschafft werden.

---